

Anglistik

Erfahrungsbericht Erasmus+ Praktikum Irland

Vorbereitung

Schon seit einigen Semestern hatte ich den Wunsch, meinen Auslandsaufenthalt in Irland zu absolvieren und diesen gleichzeitig mit praktischer Erfahrung im schulischen Bereich zu verbinden, da ich Lehramt studiere. Die Suche nach einer passenden Stelle gestaltete sich zunächst etwas schwierig, da ich unsicher war, welche Schule infrage käme und wo ich geeignete Angebote finden könnte. Schließlich wurde in mehreren universitären WhatsApp-Gruppen eine Nachricht geteilt, in der eine Schule in Irland gezielt nach Studierenden der Anglistik suchte, die irische Schülerinnen im Deutschunterricht unterstützen sollten. Über diese Anzeige erhielt ich den Kontakt zu einer Deutschlehrerin der Schule und konnte mit ihr alle weiteren organisatorischen Schritte unkompliziert klären. Die Vorbereitung meines Aufenthalts verlief insgesamt sehr reibungslos. Besonders hilfreich war, dass die Schule bereits im Vorfeld eine Unterkunft vermittelte, sodass ich ein Zimmer im Haus einer sehr freundlichen irischen Vermieterin beziehen konnte. Der Mietpreis wurde frühzeitig transparent kommuniziert und auch die Zahlungsmodalitäten gestalteten sich problemlos. Insgesamt empfand ich die gesamte organisatorische Phase als gut strukturiert und unterstützend, wodurch ich mich voll auf die inhaltliche Vorbereitung meines Praktikums konzentrieren konnte.

Durchführung

Während meines Praktikums war ich aktiv in die Unterrichts- und Lernprozesse des Deutsch- und Englischunterrichts eingebunden. Zu meinen zentralen Aufgaben gehörte zunächst die Unterstützung der Lehrkräfte im Unterricht, bevor ich schrittweise eigenständig Unterrichtselemente plante und durchführte. Ein besonderer Schwerpunkt lag auf der Förderung der mündlichen Sprachkompetenz der Schülerinnen und Schüler durch strukturierte Dialoge, freie Sprechaufgaben sowie individuelle Übungseinheiten. Zusätzlich war ich in die Vorbereitung, Durchführung und Bewertung mündlicher Prüfungen eingebunden, die ich eigenverantwortlich für mehrere Lerngruppen organisierte. In der Betreuung internationaler Lernender unterstützte ich den Ausbau kommunikativer Fähigkeiten durch Gespräche, Leseaufgaben und interaktive Aktivitäten. Herausforderungen ergaben sich vor allem aus unterschiedlichen Sprachniveaus und Lernbedürfnissen innerhalb

der Gruppen. Diesen begegnete ich durch differenzierte Aufgabenstellungen, flexible Anpassung meiner Methoden sowie eine ruhige und strukturierte Unterrichtsführung. Die enge Zusammenarbeit mit dem Kollegium ermöglichte es mir außerdem, mein pädagogisches Handeln regelmäßig zu reflektieren und weiterzuentwickeln, wodurch ein motivierendes und inklusives Lernklima gefördert wurde. Das Kollegium sowie die Schülerinnen begegneten mir durchweg freundlich und offen, was maßgeblich dazu beitrug, dass ich mich schnell als Teil der Schulgemeinschaft fühlte und sehr gerne mit ihnen zusammenarbeitete. Auch außerhalb der Schule nutzte ich meine Zeit, um Land und Kultur kennenzulernen. In den ersten Wochen erkundete ich häufig den kleinen Ort, in dem sich die Schule befand, und besuchte besonders gern die lokalen Cafés, die durch ihre gemütliche Atmosphäre und die Offenheit der Menschen beeindruckten. An Wochenenden und freien Tagen reiste ich häufig nach Galway, eine lebendige, wenn auch überschaubare Stadt mit vielfältigen kulturellen Angeboten. Dort besuchte ich unter anderem das kostenlose Stadtmuseum, dessen Ausstellungen zur irischen Geschichte mein Interesse besonders weckten und mir neue Einblicke in die Vergangenheit des Landes ermöglichten. Auch Dublin lernte ich intensiv kennen. Die Hauptstadt bietet ein breites kulturelles Spektrum, wobei vor allem die literarische Tradition deutlich spürbar ist. Museumsbesuche und Ausstellungen ermöglichten mir einen vertieften Zugang zu diesem kulturellen Schwerpunkt. Darüber hinaus überzeugte Dublin durch seine lebendige Atmosphäre, zahlreiche Freizeitmöglichkeiten und ein vielseitiges kulinarisches Angebot. Besonders beeindruckt hat mich jedoch die irische Natur. Meine Ausflüge nach Howth, einer Küstenstadt unweit Dublins, gehörten zu den eindrucksvollsten Erlebnissen meines Aufenthalts. Die Kombination aus Meer, Klippenlandschaft und wechselhaftem Wetter sorgte dafür, dass die Umgebung bei jedem Besuch anders wirkte und stets aufs Neue faszinierte. Ebenso prägend empfand ich die Offenheit und Herzlichkeit der Menschen, die sich in alltäglichen Situationen zeigte, etwa in kurzen Gesprächen beim Kaffeeverkauf oder beim Besuch kultureller Einrichtungen. Diese spontane Gesprächsbereitschaft nahm ich besonders stark im kleineren Ort wahr, in dem ich wohnte, wo ein spürbares Gemeinschaftsgefühl herrschte.

Evaluation

Rückblickend lässt sich festhalten, dass mein Aufenthalt in Irland in fachlicher, persönlicher und kultureller Hinsicht äußerst bereichernd war. Sowohl meine Tätigkeit an der Schule als auch meine Erfahrungen außerhalb des Unterrichts waren durchweg positiv und lehrreich. Besonders wertvoll war für mich die Möglichkeit, praktische Unterrichtserfahrung in einem

internationalen Kontext zu sammeln und meine pädagogischen Fähigkeiten unter realen Bedingungen weiterzuentwickeln. Gleichzeitig konnte ich meine interkulturelle Kompetenz stärken und meine Sprachpraxis im Englischen vertiefen. Insgesamt betrachte ich das Praktikum als einen wichtigen Schritt in meiner beruflichen Entwicklung. Es hat nicht nur meine Entscheidung für den Lehrerberuf bestärkt, sondern mir auch gezeigt, wie bereichernd internationale Bildungserfahrungen sein können. Irland habe ich dabei als ein landschaftlich beeindruckendes Land mit einer außergewöhnlich offenen und gastfreundlichen Bevölkerung kennengelernt, Eindrücke, die mir langfristig in Erinnerung bleiben werden.

